

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Postanschrift: Medienhäuser, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 3. April 1987

Blatt 692

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Handelsdelegierter in Hong Kong erhielt Ehrenzeichen (693/FS: 2.4.)
- Oberamtsrat Mittermayer wurde Regierungsrat (693/FS: 2.4.)
- Edlinger: Kontrollamtsbericht bescheinigt dem Stadterneuerungsfonds positive Arbeit (694/FS: 2.4.)
- Bretterbuden im Wald- und Wiesengürtel entfernt (695/FS: 2.4.)
- Dem Umweltsünder HIAG wurde die Betriebssperre angedroht (695/FS: 2.4.)
- Spitäler für Umweltschutz: Recycling großgeschrieben (697)
- Malerei und U-Bahn (698)
- Gasrohrlegungen in der Leyserstraße (699)
- Keine Doppelpension für Engelberger (700)
- Jugendstil-WC am Graben wieder eröffnet (701)
- Räumungsarbeiten im Rechten Hauptsammelkanal (702)
- Modernes Wiener Abfallwirtschaftsgesetz wird ausgearbeitet (704)
- Terminvorschau vom 6. bis 15. April (705/706)
- Pensionistin bei Notbremsung verletzt (nur FS/2.4.)
- Zahlreiche PKW bei Mauereinsturz beschädigt (nur FS/2.4.)
- Telefonarbeiten auf der Baumgartner Höhe (nur FS)

Kultur:

- Symposium „Wien — die Stadt und die Wissenschaft“ (696/703)

Handelsdelegierter in Hong Kong erhielt Ehrenzeichen

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Donnerstag im Wiener Rathaus das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den österreichischen Handelsdelegierten in Hong Kong, Dkfm. Wilfried FERCH. Bei der kleinen Feier waren auch hohe Ehrengäste — so Bundesminister Dr. Heinrich NEISSER, Stadtrat Wilhelm NEUSSER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und die Vorsitzende des Finanzausschusses, LAbg. Christine SCHIRMER, anwesend. (Schluß) sei/gg

Oberamtsrat Mittermayer wurde Regierungsrat

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Der in der Finanzverwaltung tätig gewesene OAR i. R. Rudolf MITTERMAYER erhielt Donnerstag von Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Dekret zur Führung des Berufstitels „Regierungsrat“. (Schluß) sei/gg

Bereits am 2. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Edlinger: Kontrollamtsbericht bescheinigt dem Stadterneuerungsfonds positive Arbeit

Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Bericht des Kontrollamtes bescheinige dem Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds im wesentlichen eine positive und effiziente Arbeit, stellte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER fest.

FPÖ-Gemeinderat Dr. Erwin Hirnschall verschweige bei seiner Kritik wesentliche Teile des Kontrollamtsberichtes, in denen die Arbeit des Fonds und seiner Mitarbeiter Anerkennung finde, betont Edlinger. So etwa bestätige der Kontrollamtsbericht, daß der Fonds bei Kaufverhandlungen mit Grundstückanbietern „in der Regel“ niedrigere Preise erziele, als durch Amtsgutachten festgestellt werde. Bei jenen 40 Fällen, wo der Fonds Prüftätigkeiten durch Aufträge an Zivilingenieure oder planende Baumeister abgab, habe es sich durchwegs um Totalsanierungen gehandelt. Hingegen sei in über 800 anderen Fällen, vor allem bei Sockelsanierungen und Einzelverbesserungsmaßnahmen, die Prüfung in der Regel im Fonds erfolgt. Überdies bestätige der Kontrollamtsbericht, daß die Bezüge der Mitarbeiter durchaus branchenüblich seien. Und der Kontrollamtsbericht stelle ausdrücklich fest, daß sich die Verträge der beiden derzeitigen Geschäftsführer deutlich von jenem des inzwischen ausgeschiedenen Geschäftsführers Erwin Wippel unterscheiden und etwa keine Abfertigung vorsehen. Schließlich stelle das Kontrollamt auch fest, daß Maßnahmen zur Verbesserung bestimmter Abläufe im Fonds eingeleitet wurden, unterstrich Edlinger.

„Hirnschall läßt damit wesentliche Fakten einfach unter den Tisch fallen. Ich erwarte mir vom Vorsitzenden des Kontrollausschusses mehr Sachlichkeit. Die FPÖ hat mir bisher keinen einzigen Verbesserungsvorschlag zur Stadterneuerung gemacht“, schloß Edlinger. (Schluß) ah/gg

Bereits am 2. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Bretterbuden im Wald- und Wiesengürtel entfernt

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Zwei Bretterhütten, die illegal mitten im Wald- und Wiesengürtel in Wien 22, Kleehäufel, errichtet worden waren, wurden Donnerstag vom Büro für Sofortmaßnahmen entfernt. Auf die Hütten wurde man durch einen Zeitungsartikel aufmerksam. Die beiden Hütten waren nicht nur ohne jede Genehmigung im Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel „gebaut“ worden, es fehlte selbstverständlich auch jede Zustimmung des Grundeigentümers, der Stadt Wien, und klarerweise gibt es auch keine Baubewilligung. Eine Genehmigung für derartige Bauten im Schutzgebiet wäre natürlich nicht möglich gewesen. Da auch kein Eigentümer der „Gebäude“ aufzutreiben war, wurden die beiden nicht standsicheren Hütten entfernt.

Ein weiteres Gebäude, das ebenfalls im Kleehäufel illegal gebaut worden war, muß ebenfalls in nächster Zeit weg. Da es sich in diesem Fall um ein gemauertes Bauwerk handelt und eine Frau mit neun Hunden darin lebt, wurde ihr eine Frist bis kommenden Dienstag gesetzt. Sollte sie das Angebot der Stadt Wien auf Ersatzunterkunft annehmen, kommt der Bau sofort weg, wenn nicht, muß der Weg über eine Besitzstörungsklage und Ersatzvornahme gewählt werden. Zusätzlich wird auch versucht, zu überprüfen, ob dieses Gebäude — das natürlich auch ohne jegliche Genehmigung im Schutzgebiet errichtet wurde — überhaupt standsicher ist. (Schluß) hrs/rr

Dem Umweltsünder HIAG wurde die Betriebssperre angedroht

Ein Monat Frist zur Behebung des Schadens

Wien, 2.4. (RK-LOKAL) Eine Betriebssperre wurde der Firma HIAG am Donnerstag für den Fall angedroht, wenn sie nicht innerhalb eines Monats die Betriebsanlage in einen Zustand versetzt, durch den sichergestellt wird, daß kein Formaldehyd mehr in die Umwelt gelangt. Wie berichtet, mußte die Umwelpolizei Mittwoch nachmittag mit mehreren Amtssachverständigen einschreiten, weil sich gezeigt hatte, daß das Unternehmen formaldehydhaltige Abwässer durch einen Regenwasserkanal in die Liesing geleitet hatte. Nun wurde dem Betriebsinhaber vorgeschrieben, innerhalb der technisch möglichen Frist von vier Wochen den Schaden zu beheben, anderenfalls die Betriebsanlage gesperrt würde. Der Betriebsinhaber hat diese Auflage zur Kenntnis genommen. (Schluß) and/rr

Bereits am 2. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Symposium „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“

„Universität als Brennpunkt der Urbanität“

Wien, 3.4. (RK-KULTUR) Am Donnerstag abend wurde im Wiener Rathaus das Symposium „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“ mit einem Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Rene KÖNIG, dem Nestor der deutschen Sozial- und Kulturwissenschaften, zum Thema „Wissenschaft für die Großstadt. Ihre Funktion für die kulturelle Kommunikation“ eröffnet.

Einleitend vertrat König die Ansicht, daß Universitäten mehr als nur Stätten der Erkenntnisproduktion und der akademischen Ausbildung seien, nämlich vor allem auch wichtige Medien der Kommunikation zwischen den Generationen und Brennpunkte der Urbanität. König regte daher an, in diesem Sinn auch Aktivitäten zu setzen. Im weiteren meinte der Festredner, eine Universität dürfe, um von der Bevölkerung angenommen zu werden, keine hermetische Lehr- und Lernfabrik sein, sondern müsse mit ihrer Gemeinde verwachsen und in ihr gleichsam eingenistet sein.

Der Festredner kritisierte die „Tendenz zur Bürokratisierung der Universität“, woraus verschiedene Mängel entstünden. Die Hohen Schulen müßten, so König, vielmehr eine prägende Ausstrahlung und Vorbildfunktion in Richtung Initiative, Nonkonformismus und Spontanität zur positiven Gestaltung der Stadt und ihrer Probleme besitzen. Abschließend regte König ein breites interdisziplinäres Projekt zur Erforschung der Erfahrungen, Vorstellungen und Ansprüche der Bewohner an ihre Stadt an, um zu einem fundierten Befund zu gelangen.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hob in seiner Begrüßung das gute Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Wissenschaft hervor. Das Symposium sei nicht nur als Verbeugung vor der Wissenschaft zu verstehen, sondern vor allem als Ansatz dazu, das Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Universitäten noch enger zu gestalten. Gerade die Kommunalpolitik müsse sich der Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung bedienen, zum Beispiel zur Lösung der Probleme im Umweltbereich, wie dies in Wien bereits mit großem Erfolg praktiziert werde. Die Stadt Wien sei sich, so Zilk, ihren Verpflichtungen gegenüber den Hohen Schulen bewußt und unterstütze diese daher mehr als alle anderen Bundesländer. Zilk verwies in diesem Zusammenhang unter anderem auf die Wiener Stiftungen und Fonds, die bisher mehr als 200 Millionen Schilling zur Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben ausgeschüttet haben.

Heute, Freitag, wird das Symposium mit Vorträgen von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und dem Rektor der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK, sowie einem Podiumsgespräch fortgesetzt.
(Forts.) red/rr

Spitäler für Umweltschutz: Recycling großgeschrieben

Tonnenweise Altglas, Papier und Photochemikalien gesammelt

Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe wird in den Spitälern der Stadt Wien großgeschrieben. Allein im vergangenen Jahr wurden 220 Tonnen Altpapier und 600 Tonnen Glas sowie große Mengen Fixierbäder aus Röntgenabteilungen gesammelt. Statt damit Deponien oder Abwässer zu belasten, wurden diese und viele andere Materialien dem Recycling zugeführt.

Dem Gedanken des Umweltschutzes tragen die Wiener städtischen Spitäler schon seit langem Rechnung. Bekanntlich gibt es hier die bis vor kurzem einzige funktionierende Spitals-Sondermüllentsorgung, und auch das Wiederverwerten von wertvollen Ressourcen ist bereits längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Neben Altpapier, Kartonagen und Altglas haben auch Altmetalle, Speisefette, Seifen und Reinigungsmittel sowie Alttextilien nichts im Abfallkübel verloren. Auch quecksilberhaltige Batterien und Fieberthermometer sowie Leuchtstoffröhren landen nicht auf dem Müll, sondern beim Wiederaufbereiter. Aus den jährlich 160 Tonnen Fixierbädern, die in den Röntgenabteilungen anfallen, werden auf elektrolytischem Wege 300 bis 400 kg Silber gewonnen. Um den Verbrauch an Fotochemikalien zu bremsen, sind insgesamt 16 Recyclinggeräte im Einsatz. Allerdings sind hier der Sparsamkeit und dem Umweltschutz Grenzen gesetzt, denn mit den derzeit auf dem Markt befindlichen Geräten kann die verlangte hohe Qualität des wiedergewonnenen Materials hinsichtlich der Befundbarkeit und der Lagerfähigkeit noch nicht zufriedenstellend erreicht werden. (Schluß) and/rr

Malerei und U-Bahn

Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Daß Hochtechnologie und Kunst nicht unvereinbar sind, zeigt eine Ausstellung von Dipl.-Ing. Michel KÖCK in der Zweigstelle der BAWAG Landstraßer Hauptstraße 60. Dipl.-Ing. Köck zählt als Leiter des Bauabschnittes „Landstraße“ der U 3 zu den hauptverantwortlichen Technikern für den Wiener U-Bahn-Bau. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Malerei — Aquarell, Pastell und auf Seide — und hat dabei einen sehr eigenwilligen Stil entwickelt. In seinen phantasievoll verfremdeten Bildern mischen sich Vorstellungen aus der Arbeitswelt mit skurrilen Untergrundlandschaften. Köck ist auch Schöpfer des schon als allgemein bekannten Symbols für den U-Bahn-Bau, des „Maulwurfes“.

Die Ausstellung ist bis 21. April während der Kassastunden geöffnet, die Exponate sind auch verkäuflich. (Schluß) roh/bs

Gasrohrlegungen in der Leyserstraße

Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Am kommenden Montag beginnen in der Leyserstraße im 14. Bezirk Straßenbauarbeiten. Im Abschnitt zwischen der Breitenseer Straße und der Dampierrestraße werden neue Gasrohre verlegt.

Obwohl die Arbeiten in der Straßenmitte durchgeführt werden, wird in jeder Fahrtrichtung ein Fahrstreifen zur Verfügung stehen, allerdings werden Parkplätze verlorengehen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende Juli dauern. (Schluß) sc/gg

Keine Doppelpension für Engelberger

Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Der mit 1. April dieses Jahres in Pension gegangene Direktor des Wiener Flughafens, Dipl.-Ing. Otto ENGELBERGER, wird keine zwei Pensionen in voller Höhe ausbezahlt erhalten, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR zu entsprechenden Zeitungsberichten. Die Berichte basieren, so Mayr, auf einer falschen Information durch den Wiener FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL. Engelbergers Vorstandsvertrag aus dem Jahre 1980 enthält die eindeutige Bestimmung, daß seine Pension als Flughafendirektor um jenen Betrag gekürzt wird, den seine Pension als Obersenatsrat der Stadt Wien ausmacht. Im Klartext: Formal erhält Engelberger zwar zwei Pensionen, ausbezahlt wird ihm jedoch nur ein Betrag, der seiner Pension als Flughafendirektor entspricht, weil ihm die Pension als Obersenatsrat der Stadt Wien von der Flughafenpension abgezogen wird.

Der entsprechende Passus aus Engelbergers Dienstvertrag lautet: „Aus der gesetzlichen Sozialversicherung stammende Pensionen, aus öffentlichen Mitteln, von staatlichen, verstaatlichten oder privaten Unternehmungen gezahlte Ruhe- und Versorgungsbezüge — soweit die Dienstzeiten, die die Grundlagen solcher Ruhe- und Versorgungsbezüge bilden, nach diesem Vertrag berücksichtigt wurden, werden voll in Anrechnung gebracht, **somit die Ruhe- und Versorgungsbezüge im Ausmaß solcher Pensionen gekürzt.**“ (Schluß) sei/bs

Jugendstil-WC am Graben wieder geöffnet

Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Es zählt zwar nicht zu den „offiziellen“ Sehenswürdigkeiten der Stadt, ist aber trotzdem recht bemerkenswert: das Jugendstil-WC am Graben, das nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder geöffnet ist. Die öffentliche Bedürfnisanstalt stammt aus dem Jahr 1905 und ist das älteste unterirdische WC der Welt. Die Jahre und die mangelnde Abdichtung des oberhalb der WC-Anlage gelegenen Brunnens setzten allerdings dem Jugendstilinterieur arg zu. Da das Jugendstil-WC jedoch erhaltungswürdig ist, wurde es in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen — mit Unterstützung des Kulturamts — originalgetreu restauriert. So hat z. B. ein Künstler die morschen Holzteile der Türen und die übrige Ausstattung stilgetreu renoviert, außerdem wurde die Decke der WC-Anlage saniert. (Schluß) hrs/gg

Räumungsarbeiten Im Rechten Hauptsammelkanal

Wien, 3.4. (RK-LOKAL) Im Rechten Hauptsammelkanal müssen in den kommenden sieben bis acht Wochen wieder die Ablagerungen, die sich in den letzten Monaten angesammelt haben, entfernt — „abgekehrt“ — werden. Die Kanalabteilung wird im Drei-Schicht-Betrieb arbeiten, dennoch wird die Abkehrung einige Wochen in Anspruch nehmen, da eine 40 bis 50 cm dicke Schicht entfernt werden muß. Während der Abkehrung muß der Rechte Hauptsammelkanal in den Donaukanal ausgeleitet werden — in einigen Jahren, mit der Fertigstellung des Entlastungskanals zum Rechten Hauptsammelkanal, wird dies nicht mehr erforderlich sein.

Weiteres Baulos des Entlastungskanals

Das Detailprojekt für das Baulos 2 des Entlastungskanals zum Rechten Hauptsammelkanal steht heute Freitag auch auf der Tagesordnung des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst. Das Baulos 2 wird 1988 in Angriff genommen; gleichzeitig wird auch ein Grünprojekt ausgearbeitet. (Schluß) hrs/gg

Symposium „Wien – die Stadt und die Wissenschaft“ (2)

Forts. von Blatt 696

Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Das Symposium „Wien — die Stadt und die Wissenschaft“, das am Donnerstag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnet wurde, wurde am Freitag mit einem Referat von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA zur Beziehung der Wiener Hohen Schulen mit der Stadt und einem Vortrag vom Rektor der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK zum Thema „Die Universitäten und Wien“ sowie einem Podiumsgespräch fortgesetzt.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka wies in seinem Beitrag auf die wechselseitige Bedeutung hin, die die Wiener Universitäten und Hochschulen mit der Stadt Wien verbindet. Wien sei geprägt durch die Tradition und auch die gegenwärtige Bedeutung der Wissenschaft und der Hohen Schulen. Das intellektuelle Potential dieses Bereiches sei für eine Stadt wie Wien unverzichtbar, sagte Mrkvicka. Anschließend wies er auf die Leistungen der Stadt Wien für die Universitäten und die darin Lehrenden und Lernenden hin, die sich von vielfältigen sozialen Hilfen bis zur Unterstützung und Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Bereich erstrecken. Insbesondere nannte Mrkvicka auch die Hilfe der Stadt bei der Zurverfügungstellung von Bauplätzen, Grundstücken oder Gebäuden, die nun in der Widmung des alten AKH-Geländes gipfelt. Damit bietet sich der Wiener Universität die Gelegenheit, den notwendigen Platzbedarf im zentralen Bereich der Stadt zu decken, was für die Universität wie auch für die Stadt gleichermaßen wichtige Impulse verheißt. Weiters wies Mrkvicka auf die Förderungen aus dem „Medizinisch-wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien“ und aus der „Hochschuljubiläumsstiftung“ hin, die jeweils bereits Förderungen über 100 Millionen Schilling ermöglichten. Weiters — so Mrkvicka — betreut das Kulturamt der Stadt Wien rund 60 wissenschaftliche Gesellschaften, vergibt Wissenschafts-, Dissertations- und Habilitationsstipendien, sowie Würdigungs- und Förderungspreise und kooperiert auf verschiedenen anderen Gebieten mit den wissenschaftlichen Bereichen.

Notwendige gegenseitige Kooperation

Univ.-Prof. Dr. Holczabek wies in seinem Vortrag „Die Universitäten und Wien“ darauf hin, daß es sich hier um eine Schicksalsgemeinschaft handle, die auf gegenseitige Kooperation angewiesen sei. Er umriß die Bedeutung der drei Wiener Kunsthochschulen und der fünf Universitäten der Stadt für das geistige Leben Wiens. Die 100.000 Studenten in der Stadt seien auch als Bindeglied zwischen den Universitäten und der Gesellschaft zu sehen. Wissenschaft und Kunst und damit auch die Arbeit an den Hohen Schulen müßten in den Dienst der Lebensqualität der Gesellschaft gestellt werden. Holczabek begrüßte die Aussichten, auf dem Gelände des alten AKH ein „offenes Universitätsviertel“ errichten zu können, wies aber darauf hin, daß von seiten der Universitäten noch weitere Wünsche in bezug auf die Platzkapazitäten zu erwarten seien.

In der anschließenden, von Obersenatsrat Dr. Walter SKOPALIK geleiteten Diskussion, nahmen neben den Vorrednern Univ.-Prof. Dr. Rene KÖNIG (Universität Köln), Univ.-Doz. Michel CULLIN (Gastprofessor an der Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Helmut RAUCH (Vizepräsident des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), Ministerialrat Dr. Ernst ZARUBA (Geschäftsführer der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft), Senatsrat Dr. Heinz TÜNKL (Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien) und Dr. Hubert Christian EHALT (Wissenschaftsreferent des Kulturamtes der Stadt Wien) teil. In der Diskussion wurden unter anderem ein gemeinsames Gremium der Universitäten und der Stadt für verschiedene wissenschaftliche und organisatorische Fragen, eine bessere Dotierung vor allem im Bereich von technischen und naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten und eine Koordinierung aller wissenschaftlichen Forschungsprojekte gefordert, wobei auch die außeruniversitäre Forschung miteinbezogen werden soll. (Schluß) gab/gg

Modernes Wiener Abfallwirtschaftsgesetz wird ausgearbeitet

Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) Ein modernes Wiener Abfallwirtschaftsgesetz wird derzeit von der Stadt Wien ausgearbeitet. Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst. Der Entwurf für dieses Gesetz, das auf dem Wiener Abfallwirtschaftskonzept basiert, soll im Herbst vorliegen und dann den erforderlichen Begutachtungsverfahren unterzogen werden. Ein Problem dabei ist allerdings die Absicht des Bundes, das Sonderabfallgesetz sowie die Durchführungsverordnungen zu novellieren, und, daß die Stadt Wien nach Möglichkeit die letzte Entwicklung abwarten will, um das Wiener Müllabfuhrgesetz bzw. Abfallwirtschaftsgesetz anzugleichen. „Ich habe mir daher erlaubt, Frau Minister Dr. FLEMMING auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Sollte bis zum Herbst eine solche bundesgesetzliche Neuregelung nicht vorliegen, wird Wien trotzdem die Änderung der landesgesetzlichen Bestimmungen anstreben“, so Braun in seinem Bericht an den Gemeinderatsausschuß. Das neue Wiener Abfallwirtschaftsgesetz wird vor allem Grundsätze des Umweltschutzes, der Schutz der Gesundheit sowie die Müllvermeidung und Wiederverwertung zum Inhalt haben. (Schluß) hrs/rr

Terminvorschau vom 6. bis 15. April

Wien, 3.4. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 6. bis 15. April hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt:

MONTAG, 6. APRIL:

- 9.00 Uhr, Übergabe eines neuen AIDS-Untersuchungsgerätes im Krankenhaus Lainz, Minister Löschnak, StR. Stacher
- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 11.00 Uhr, Verabschiedung von in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen durch Bgm. Zilk, Präs. Matzenauer (Wappensaal, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an Branddirektor Dipl.-Ing. Karl Abulesz (Festsaal der Zentralfeuerwache, 1, Am Hof 9)
- 13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Komm.-Rat Kurt Ehm, Baurat h. c. Dipl.-Ing. Walter Friedreich, Alois Sedlarik, Robert Springer und Helene Holly-Gieszer (Steinerne Saal, Rathaus)

DIENSTAG, 7. APRIL:

- ab 9 Uhr, Symposium mit StR. Edlinger — Bewohnerorientierte Wohnhaussanierung („Z“, 3, Vordere Zollamtsstraße 13)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Elliot Welles (Arbeitszimmer, Bgm.)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
- 16.30 Uhr, 40 Jahre Verein Wiener Sozialdienste, Bgm. Zilk, StR. Smejkal (Festsaal, Wappensaal, Rathaus)
- 18.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener SPÖ mit Volker Hauff und Klubobmann Dr. Swoboda (Rathauskeller)

MITTWOCH, 8. APRIL:

- 9.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun „Grünprogramm 1987“ (PID)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Festwochen (Theater an der Wien)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Praterbeirat (Restaurant Butterfaß, 2, Prater Hauptallee 122)
- 12.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Hubert Aratym und H. C. Artmann (Roter Salon, Rathaus)
- 15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Oberin i. R. Waltraud Bachofner, Oberschwester i. R. Edith Czech, Schuloberin i. R. Liselotte Dankovsky und Oberschwester i. R. Hedwig Heiling (Steinerne Saal, Rathaus)

DONNERSTAG, 9. APRIL:

- 10.00 Uhr, Bgm. Zilk und Israelitische Kultusgemeinde — Beginn der Pflanzung eines Gedenkwaldes für die Wiener Opfer des Holocausts (22, Silberergasse — Rosenbergstraße, Zufahrt: über Eßlinger Hauptstraße)
- 10.00 Uhr, Eröffnung der Blumenschau in der Volkshalle (Öffnungszeiten vom 9. bis 12. April, täglich 10 bis 19 Uhr)

FREITAG, 10. APRIL:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

10.00 Uhr, Abfahrt zur Presseführung „Drüber und Drunter — Wiener Damenmode von 1900 bis 1914“ (Friedrich-Schmidt-Platz)

11.00 Uhr, Beginn der Presseführung (Hermesvilla im Lainzer Tiergarten)

10.45 Uhr, Pressekonferenz Erzbischof Groer, Bgm. Zilk, Vbgm. Busek „Aktion zur Sanierung des Wiener Stephansdomes“ (1, Stephansdom, Dachboden)

15.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ an OAR i. R. Josef Schertler (MA 10) (Steinerner Saal, Rathaus)

SAMSTAG, 11. APRIL:

Beginn „Osterferien in Wien“ — Woche der Wiener Kinder- und Jugendorganisationen

MONTAG, 13. APRIL:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Franz Bileck, Prof. Heinz Neubrand und Norbert Maier (Steinerner Saal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 14. APRIL:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Hofrat“ an Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Eberl und Dekret „Regierungsrat“ an OAR Wilhelm Josef Slaby durch StR. Stacher (Arbeitszimmer, Stacher)

MITTWOCH, 15. APRIL:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Gertrude Morbeck, Oberamtsrat am Pädagogischen Institut der Stadt Wien (Arbeitszimmer, Smejkal)

(Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 705